

## Schulnachrichten.

### 1. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1907/1908.

#### 1. Übersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Die Klammern in den Plänen bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahl innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Summa
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3)4 1)4	2)3 1)3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7)	7)	7)	68
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6)	6)	6)	36
Französisch . . . . .	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde . . . . .	2	2	2	1	1	1				9
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4)	4)	4)	4)	34
Naturwissenschaften . . . .	2	2	2	2	2	2)	2)	2)	2)	18
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Summa	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Dazu kommen:

als verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

als wahlfrei von UII ab je 2 Stunden Zeichnen: von OII ab je 2 Stunden Englisch, 2 Stunden Hebräisch und 2 Stunden biologische Übungen. Die Schüler der IV und der UIII, die ihre Handschrift vernachlässigten, erhielten je 2 Schreibstunden wöchentlich. — Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Winter 1907/08.

Lehrer.	Ordin. von	O. I.		U. I.		O. II.		U. II.	O. III.	U. III.		IV.	V.	VI.	Vorschule.			Sa.
		a.	b.	a.	b.	a.	b.			a.	b.				1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
1. Wagner, Prof. Dr., Direktor.		6 Griech.	6 Griech.															12
2. Tieffenbach, Prof., Oberlehrer.	U. Ia.			3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk. <sup>1)</sup>	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk. <sup>1)</sup>		3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch.										18 (21)
3. Brill, Prof. Dr., Oberlehrer.	U. III b							2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 6 Griech.	2 Relig. 6 Griech.							20
4. Peters, Prof., Oberlehrer.	O. Ib.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys.											18
5. Siegert, Prof., Oberlehrer.	IV. <sup>2)</sup>	<sup>3)</sup> 3 Franz.	<sup>3)</sup> 3 Franz.	<sup>4)</sup> 3 Franz.	<sup>4)</sup> 3 Franz.							<sup>5)</sup> 8 Lat.						20
6. Stange, Prof., Oberlehrer.	O. IIa.		7 Lat.			7 Lat.			6 Griech.									20
7. Lullies, Prof. Dr., Oberlehrer.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	<sup>6)</sup> 3 Dtsch. 2 Gesch.							20
8. Amonet, Prof., Oberlehrer.		2. Relig.	2. Relig.	2. Relig.	2. Relig.	2. Relig.	3 Dtsch. 2 Relig.											22
		2 Hebräisch 3 Turnen (O I u. U Ib)				2 Hebräisch												
9. Landsberg, Prof., Oberlehrer.	U. Ib.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Nat.									2
		2 Biol.																
10. Jäger, Prof., Oberlehrer.	O. IIb.			6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	7 Lat. 6 Griech.												22
11. Kühn, Prof. Dr., Oberlehrer.	O. Ia.	7 Lat.		7 Lat.	7 Lat.													21
12. Euling, Prof. Dr., Oberlehrer.	U. II.			6 Griech.	6 Griech.	3 Dtsch.		7 Lat.										22
13. Bork, Oberlehrer.	O. III.								8 Lat.	8 Lat.	8 Lat.							24
14. Bischoff, Dr., Oberlehrer.	VI.	2 Englisch				3 Franz.	3 Franz.		2 Franz.					4 Dtsch. 8 Lat.				24
15. Kröhnert, Dr. Oberlehrer.	V.	3 Dtsch.	3 Dtsch.					6 Griech.					3 Dtsch. 8 Lat.					23
16. Kurz, Dr. Kand.,	U. III a			3 Turnen (U Ib u. O IIa)		3 Turnen		3 Franz.	<sup>7)</sup> 2 Dtsch.	2 Deutsch 2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Franz.	4 Franz.						24 (22)
17. Foethke, Dr. Kand.							4 Math. 2 Phys.	3 Math. 3 Turnen	3 Math.	3 Math. 2 Dtsch.	4 Math. u. Rechn.							24
18. Cybulla, Dr. Kand.,								(2 Dtsch.)			(3 Dtsch.) (8 Lat.)							(13)
19. Hammer, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.							2 Zeich. Abt. I. 2 Zeich. Abt. II.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	4 Rechn. 2 Erdk. 2 Zeich.	2 Sing.	2 Singen.			24
20. Kirbuss, Lehrer am Gymna- sium.										2 Nat.	2 Nat.	2 Relig. 2 Erdk. 2 Schrb. 2 Nat.	2 Relig. 2 Nat.	2 Nat. 3 Turn.				26
		3 Singen I.-V.																
21. Schön, Vorschullehrer.	2.													3 Relig. 2 Erdk. 2 Schrb.		2 Relig. 8 Dtsch. u. Ansch. 3 Schrb. 6 Rechn.		26
22. Freutel, Vorschullehrer.	1.											2 Schrb.	4 Rechn.		2 Relig. 8 Dtsch. u. Ansch. 2 Erdk. 6 Rechn. 2 Schrb.			26
23. Braun, Vorschullehrer.	3.									3. Turn.	3 Turn.	3 Turn.					2 Relig. 7 Schrb. 3 Ansch. u. Gessg. 6 Rechn.	27

<sup>1)</sup> Vom 1. November ab U I a b komb. <sup>2)</sup> Vom 1. November bis Weihnachten Wagner, seit Neujahr Lullies. <sup>3)</sup> Vom 1. November ab Tieffenbach. <sup>4)</sup> Vom November ab U I a b komb. Tieffenbach. <sup>5)</sup> Vom 1. November ab Cybulla. <sup>6)</sup> Von Neujahr ab Cybulla. <sup>7)</sup> Vom 1. November ab Cybulla.

### 3. Übersicht über die im Schuljahre 1907/08 durchgenommenen Pensen.

Es waren dieselben wie in den Vorjahren. Sie werden daher nicht wiederholt, sondern wir teilen nur die Themata zu den deutschen Aufsätzen und den kleinen Arbeiten, sowie die Lektüre in den fremden Sprachen und die mathematischen Aufgaben für die Reifeprüfung mit.

#### Oberprima A.

Deutsch: 1. Wie bewährt sich an Macbeth der Ausspruch: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, Dafs sie fortzeugend immer Böses mufs gebären“? — 2. Goethes Vater. Ein Charakterbild, entworfen nach „Dichtung und Wahrheit“ Buch I bis IV. — 3. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“. (In der Klasse.) — 4. Herders Verdienste um die Erkenntnis vom Werte der Volkspoesie. (Nach Löbers Herderbuch.) — 5. Lessings „Philotas“, nach der Lehre von den drei Einheiten betrachtet. (In der Klasse.) — 6. In welchen wichtigen Punkten und aus welchen Gründen weicht Goethes „Iphigenie“ von dem den gleichen Stoff behandelnden Drama des Euripides ab? — 7. Lessings „Emilia Galotti“, nach ihrem zeitgeschichtlichen Charakter betrachtet. (In der Klasse.) — 8. Das Thema der Reifeprüfung. — Ausserdem wurde eine gröfsere Anzahl umfangreicherer Privatarbeiten nach freier Wahl geliefert.

Für die Reifeprüfung Michaelis 1907. Darf Wallenstein sagen: „Was tu' ich Schlimmeres, Als jener Cäsar tat, des Name noch bis heut' das Höchste in der Welt benennet?“ („Wallensteins Tod“ II, 2). — Ostern 1908: „Freiheit! Ein schönes Wort, wer's recht verstände“. („Egmont“ IV.)

Mathematische Aufgaben Michaelis 1907: 1. B hat im Alter von 32 Jahren bei einer Lebensversicherungsgesellschaft ein Kapital von 10 000 M. versichert und erhält dieses bereits ausgezahlt, als er 70 Jahre alt geworden ist. Er hat bis dahin jährlich voraus 180 M. als Prämie gezahlt und von der Gesellschaft am Ende jedes Jahres durchschnittlich 35% der Prämien zurückerhalten. Wie grofs ist sein Gewinn, wenn er die Verzinsung der Prämien zu 3% annimmt?  $\log 1,03 = 0,012 837$ . — 2. Es sollen Figur und gegenseitige Lage der in einem rechtwinkligen Achsenkreuz durch die beiden Gleichungen

$$49x^2 + 100y^2 + 882x + 600y = 31$$

$$\text{und} \quad 21x + 40y = 41$$

bestimmten Linien untersucht werden. — 3. Auf einer wagrechten Grundebene liegen 4 gleich grofse Kugeln, die einander so berühren, dafs ihre Mittelpunkte ein Quadrat bilden. Eine fünfte ebenso grofse Kugel liegt auf den 4 ersten. Wie hoch liegt ihr Mittelpunkt über der Grundebene? Wo läge ihr Mittelpunkt einer sechsten Kugel, welche alle 5 Kugeln einschliessend berührte, und wie lang wäre ihr Radius? — 4. Wie lang ist die Luftlinie zwischen Königsberg ( $\varphi_1 = 54,71^\circ$ ,  $\lambda_1 = 20,50^\circ$ ) und Hamburg ( $\varphi_2 = 53,55^\circ$ ;  $\lambda_2 = 9,97^\circ$ )? — Ostern 1908: 1. Eine Rente von 1800 M., die 25 Jahre hindurch am Ende jedes Jahres fällig ist, wurde die ersten 5 Male nicht abgehoben, und es sollen nun die nicht abgehobenen Raten auf die folgenden gleichmäfsig verteilt werden. Wie grofs ist die neue Rente, wenn eine Verzinsung zu 4% angenommen wird?  $\log 1,04 = 0,017 033$ . — 2. Um die Lage zweier unzugänglichen Punkte P und Q und ihren Abstand voneinander zu bestimmen, werden von den Endpunkten einer 1920 m langen Standlinie AB die Winkel BAP =  $78,42^\circ$ ; BAQ =  $47,54^\circ$ ; ABP =  $65,36^\circ$  und ABQ =  $90^\circ$  gemessen. — 3. Es sollen in einem rechtwinkligen Achsenkreuz die durch die Gleichungen  $9x^2 + 36x + 96y = 16y^2 + 252$  und  $5y = 4x + 7$  gegebenen Linien und ihre Lage zu den Achsen und zueinander bestimmt werden. — 4. Über eine Halbkugel (r) einen möglichst kleinen geraden Kegel zu setzen, dessen Mantel die Halbkugel berührt und dessen Grundfläche in derselben Ebene wie die der Halbkugel liegt.

Kleine Arbeiten: 1. Die territorialen und kirchlichen Bestimmungen des westfälischen Friedens. 2. In welchen Oden besingt Horaz die Macht des Liedes? 3. Der Telamonier Ajax in den homerischen Dichtungen. 4. Die Grundzüge der französischen Verfassung vom 1. Oktober 1791. 5. Worauf beruhten Friedrichs des Grofsen Ansprüche auf Schlesien? 6a. Wie lang ist die als Zeiteinheit geltende Sekunde? 6b. Der Foucault'sche Pendelversuch. 7. Die Lebensweisheit des Horaz in den Oden und in den Episteln. 8. Mit welchen Gründen befürwortet Perikles (Thuc. I cap 140—44) den Krieg gegen Sparta? 9. Flut und Ebbe. 10. Die Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71.

Lateinisch. Tacitus, Annalen II und Germania. Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften nach Weissenfels, Rede pro S. Roscio Amerino. Horaz, Oden III und IV. Episteln I 1, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 12—14, 16, 19, 20.

Griechisch. Plato Auswahl aus Gorgias, Symposion und Phaedon, Auswahl nach

dem Florilegium Afranum fasc. II. Thucydides, Auswahl aus I und II (Art und Zweck des Werkes, Persönlichkeit des Perikles). Sophokles, Aias. Homer Ilias XVI—XXIV in Auswahl.

Französisch. Chuquet, La guerre de 1870/71 (Velhagen und Klasing oder Renger). Rostand, La princesse lointaine (Renger).

Englisch. Irving, The Alhambra und andere Erzählungen (Herbig). Byron, Childe Harold's Pilgrimage (Velhagen und Klasing).

Hebräisch. Ausgewählte Kapitel aus der Genesis, den Büchern Samuelis und Jesaja. Einige Psalmen.

#### Oberprima B.

Deutsche Aufsätze und Aufgaben für die Reifeprüfung wie in Abteilung A.

Kleine Arbeiten: 1. Die Bestimmungen des westfälischen Friedens über die Verfassung Deutschlands und die allgemeinen Zustände 1648. 2. Welche Mittel empfiehlt Horaz der römischen Jugend in den Römeroden zur geistigen Wiedergeburt des römischen Staates? 3. Der Redekampf zwischen Sokrates und Polos in Platos Gorgias. 4. Der bayrische Erbfolgekrieg und der deutsche Fürstenbund. 5. Wie in Abteilung A. 6. Die experimentellen Beweise für die Achsendrehung der Erde. 7. Welche Lehren und Ermahnungen erteilt Horaz dem jüngeren Lollius in der zweiten Epistel des ersten Buches? 8—10. Wie in Abteilung A.

Lektüre wie in Abteilung A.

#### Unterprima A.

Deutsch: 1. Warum waren Achilleus dem Lykaon (Ilias 21, 34—135) und die Jungfrau von Orleans dem Montgomery gegenüber (II, 6—8) so hart? — 2. Tragen die sittlichen Anschauungen der handelnden Personen dazu bei, der homerischen Poesie ihren Zauber zu verleihen? — 3. Läßt sich in Shakespeares Tragödie eine Sinnesänderung Coriolans erkennen? — 4. Wie urteilte Friedrich der Große über die deutsche Literatur, und was schrieb Justus Möser zu ihrer Verteidigung? — 5. Was versteht Schiller unter Anmut, was unter Würde? — 6. Darf die Fürstin Isabella in der „Braut von Messina“ mit Recht sagen: „Alles dies erleid' ich schuldlos“? (Klassenaufsatz.) — 7. Mit welchen Gründen traten Moltke (16. II. 1874 und 1. III. 1880) und Bismarck (6. II. 1880) im Reichstage für die deutsche Heeresverfassung ein? — 8. Gedankengang der Abhandlung Schillers „über den moralischen Nutzen ästhetischer Sitten“, erläutert an Max Piccolomini. — 9. Der Patricier Käso Fabius und der Plebejer Spurius Icilius, Vertreter des Römertums zur Zeit der Ständekämpfe (G. Freytag, die Fabier, und Livius II, 42—50). — 10. Klopstocks Fürstenideal und sein Urteil über Friedrich den Grossen. Nach Klopstocks Oden. (Klassenaufsatz.)

Kleine Arbeiten: 1. Das Widmungsgedicht des Horaz an Mäcenat. 2. Die Westgoten von dem Einbruch der Hunnen in Europa bis zum Untergang ihres Reiches in der Pyrenäen-Halbinsel. 3. Das Aufsteigen der Karolinger in 4 Generationen seit Pipin dem Mittleren. 4. Sokrates im Urteil seiner Zeitgenossen. 5. Es sollen die Formeln für den schiefen Wurf abgeleitet, Wurfweite und Wurfhöhe bestimmt werden. 6. Die Dezimalwaage. 7. Wie haben die Kaiser Maximilian I. und Karl V. (bis 1530) die Entwicklung der deutschen Nation beeinflusst? 8. Welchen Zweck verfolgen die Epoden und Satiren des Horaz? 9. Die barometrische Höhenmessung. 10. Welchen Fortschritt macht die Reformation in capite et membris durch die Beschlüsse der Konzilien und Reichstage von 1409—1532? 11. Ausbreitung des Protestantismus in Europa und Eroberungen der katholischen Kirche in protestantischen Ländern. 12. Entwicklung eines mathematischen Lehrsatzes nach Platons Menon.

Lateinisch. Tacitus, Annalen I und II. Cicero, Verr. IV, Auswahl aus den philosophischen Schriften nach Weisensfels. Horaz, Oden I und II, Epoden 2, 16, Satiren I 1, 6, 9; II 1, 6.

Griechisch. Plato, Apologie und Kriton, Anfang und Schluß des Phaedon. Demosthenes, Olynthische Reden I und III. Rede vom Kranz § 169—179. Sophokles, Antigone. Homer, Ilias I—XII Auswahl.

Französisch. Sarcy, Le siège de Paris. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Velhagen und Klasing).

Englisch und Hebräisch wie in O I.

### Unterprima B.

Deutsche Aufsätze wie in Abteilung A.

Kleine Arbeiten: 1. Wie in Abteilung A. 2. Wie in Abteilung A. 3. Unter welchem Winkel zur Achse muss man die Windmühlenflügel stellen, damit eine möglichst große Ausnutzung der Windkraft erreicht wird? 4. Das Aufsteigen der Karolinger in vier Generationen seit Pipin dem Mittleren. 5. Sokrates nach der Porträtbüste des Louvre. 6. und 7. Wie in Abteilung A. 8. Die verschiedenen Arten von Flaschenzügen. 9. Die Wirkungen der Zentralkraft sollen an einigen Beispielen gezeigt werden. 10. und 11. Wie in Abteilung A. 12. Sokratische Methode nach Platons Menon.

Lektüre wie in Abteilung A.

### Obersekunda A.

Deutsch: 1. Naturschilderung in altgermanischer Dichtung. — 2. Deutsches Heldentum (Klassenaufsatz). — 3. Der große Kurfürst nach Heinrich von Kleists Drama Prinz Friedrich von Homburg. — 4. Die Holbeinsche Madonna. — 5. Ein mittelalterlicher Dom. — 6. Ritterleben. (Klassenaufsatz.) — 7. Die Natur in altdeutscher Dichtung (Semesterarbeit. Nach Wahl). — 8a. Der Gang der allgemeinen Kulturentwicklung nach Schiller. 8b. Der Einfluss des Klimas auf die Kultur. — 9b. Die deutsche Kleinstadt bei Goethe und bei Wilhelm Raabe. Die deutsche Kleinstadt bei Goethe und bei Theodor Storm. (Vierteljahrsarbeit. Nach Wahl.) — 10. Kultur. Eine ausführliche Disposition.

Kleine Arbeiten: 1. Die Beziehungen des lydischen Reiches unter Krösus zu Griechenland. 2. Cäsars Rede im Senat über die Bestrafung der katilinarischen Verschwörer nach Sallust. 3. Die Lage Athens nach dem Scheitern des Zuges nach Sizilien. 4. Die verschiedenen Methoden des Messens der Luftfeuchtigkeit. 5. Was erkennen Sie aus der vorgelegten Wetterkarte über die Witterung des Tages? 6. Die Bedeutung der Poebene für den Verkehr. 7. Welche Schwierigkeiten hatte Hannibal bei dem Übergange über die Alpen zu überwinden? 8. Der Zwei-Phasen-Strom und der Wechselstrom-Motor. 9. Warum nennt Herodot die Athener die Retter Griechenlands?

Lateinisch. Sallust, De coniuratione Catilinae. Cicero, Cato maior. Livius, III Dekade nach Jordan. Vergil, Aeneis I—VI Auswahl.

Griechisch. Herodot, Auswahl aus I, VI—VIII nach Abicht. Xenophon, Memorabilien I 3, II 1, 20—34, III 5, 1 und 2. IV 8. Homer, Odyssee, Auswahl aus 9, 14, 21 und 22.

Französisch. d' Hérisson, Journal d'un officier d' ordonnance. Molière, Le malade imaginaire (Velhagen und Klasing). Béranger, Gedichte nach der Auswahl von Gropp und Hausknecht.

### Obersekunda B.

Deutsch: 1. Poseidons und Helios' Feindschaft gegen Odysseus. — 2. Inwiefern verkörpert Siegfried in sich das deutsche Heldentum? — 3. Inwiefern bildet Egmont im Goetheschen Drama einen Gegensatz zu Oranien und Alba? — 4. Die Beziehungen zwischen Hermann und seinen Eltern in Goethes Dichtung. — 5. Welches Bild von Kirche und Staat gewinnen wir aus den beiden ersten Akten des „Götz von Berlichingen? — 6. Treue und Untreue in Goethes „Götz“. — 7. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. — 8. Die Versuche der Gräfin Terzky und Octavios, Max für ihre Absichten zu gewinnen.

Kleine Arbeiten: 1. Die Gegner Hannibals im karthagischen Rate und ihre politischen Absichten. 2. Wie tritt der typische Verlauf der Entwicklung der Verfassung in der Geschichte Athens zutage? 3. Der Zug des Datis und Artaphernes von Susa bis Eretria. 4. Die Thermopylen nach der Schilderung Herodots. 5. Athens Kämpfe um die Hegemonie von 415 bis 355. 6. In welchem Umfange geht die höchste Gewalt von den römischen Königen auf die republikanischen Magistrate über? 7. Wo läßt Homer die Handlung der Odyssee beginnen? 8. Q. Fabius Maximus, das Ideal eines römischen Mannes nach Ciceros Cato Maior. 9. Wie erklärt sich a) die durch chemische Verbindungen entstehende Wärme, b) die Erhaltung unserer Körpertemperatur? 10. Die Hauptteile der Wattschen Dampfmaschine. 11. Inwiefern bleibt die kaiserliche Machtvollkommenheit des Cäsar und Augustus eine republikanische Magistratur?

Lektüre wie in Abteilung A.

### Untersekunda.

Deutsch: 1. Der Marschall Vorwärts in Liedern deutscher Dichter. — 2. Oraniens Abdankung und die Zerstreuung des Geusenbundes (Schiller, Abfall der Niederl. IV). — 3. Verpflichtete der Auftrag Gottes Johanna d' Arc, im Kampfe persönlich einzelne Feinde zu töten? — 4. Ὁ μὴ δαρείς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. — 5. Der Feldherr und sein Kaiser in Martin Greifs Schauspiel „Prinz Eugen“. — 6. Das Rittertum in Herders Cid. — 7. Die Lage Königsbergs in ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Stadt. — 8. Die Schlacht von Groß-Beeren und Röchlings Gemälde: „Die Erstürmung des Kirchhofs von Groß-Beeren“. — 9. Wie bringt Schiller in Wilhelm Tell die Verbrüderung der Schweizer auf dem Rütli zur Darstellung? — 10. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. — Der Starke ist am mächtigsten allein.

Kleine Arbeiten: 1. Die Russen im Siebenjährigen Kriege. 2. Das Gespräch der Götter über des Menschen Schuld und Strafe (Hom. Od. I). 3. Die wichtigsten Ursachen der französischen Revolution. 4. Das Eisen und seine Gewinnung. 5. Die Vorgeschichte des unglücklichen Krieges 1806/07. 6. Die elektrische Influenz. 7. Die staatlichen Verhältnisse Europas im Jahre 1811. 8. Die Elektrolyse und ihre Anwendung. 9. Mit welchen Schwierigkeiten hatten die Griechen auf ihrem Zuge durch Armenien zu kämpfen? (nach Xen. anab. IV.) 10. Wie stellt Cicero den Catilina dar?

Lateinisch. Cicero, Catilinarische Reden I und III. Livius Auswahl aus I und II. Ovid, Metamorphosen, Auswahl nach Fickelscherer.

Griechisch. Xenophon, Anabasis IV Auswahl, Hellenica I 6, II 1—3. Homer, Odyssee I 1—95, VI, IX.

Französisch. Souvestre, 6 Erzählungen aus Au coin du fen und Les Clairières (Velhagen und Klasing). Delavigne, Louis XI (Ebenda).

### Obertertia.

Deutsch: 1. Wie schildert Ludwig Uhland in seinen beiden Gedichten „Bertran de Born und „Taillefer“ die Macht des Gesanges? — 2. Die Erstürmung der Düppeler Schanzen (Klassenaufsatz). — 3. Das Leben des Schiffbrüchigen (Nach Salas y Gomez). — 4. Ferdinand von Schill (Klassenaufsatz). — 5. Was erfahren wir aus der Vorgeschichte des „Ernst, Herzog von Schwaben?“ — 6. Wie verteidigt sich der Ritter Gozon vor dem Ordensmeister? (Nach Schillers Ballade: „Der Kampf mit dem Drachen). — 7. Die Entdeckung der Mörder des Sängers Ibykus. (Bericht des Prytanen der isticischen Spiele.) — 8. Wie sucht Soliman Zriny zur Übergabe Sigeths zu bewegen? (Klassenaufsatz.) — 9. Die Entstehung der Sage vom wilden Jäger (Klassenaufsatz).

Kleine Arbeiten: 1. Die Ursachen der Bauernkriege. 2. Das Herz und der Kreislauf des Blutes im menschlichen Körper. 3. Titel und Dienstobliegenheiten der Offiziere und Unteroffiziere in Cäsars Heer. 4. Der Jülich-Clevesche Erbfolgestreit. 5. Cyrus überschreitet den Euphrat. 6. Die letzten Zeiten des deutschen Ordens in Preußen. 7. Welche Eigenschaften des Herzens und Geistes besaß nach Xenophon Cyrus der Jüngere? 8. Die Schlacht bei Fehrbellin. 9. Wie erlangen Philemon und Baucis die Huld der Götter? 10. Die schiefe Ebene und ihre Anwendung. 11. Bestimmung klimatischer Verschiedenheiten.

Lateinisch. Caesar, Bellum Gallicum IV—VI. I, 30 ff. (Ausgabe von Schmalz). Ovid Metamorphosen, Auswahl nach Fickelscherer (Gründung Thebens, Phaethon, Raub der Proserpina, Niobe, Lykische Bauern, Philemon und Baucis).

Griechisch. Xenophon, Anabasis I und II, Auswahl nach Büniger.

### Untertertia Abteilung A.

Deutsch: 1. Die Rettung des Kaisers Maximilian. (Nach dem Gedicht: Die Martinswand von A. Grtn.) — 2. Siegfrieds Tod (Klassenaufsatz). — 3. Heimatliebe (Nach Th. Fontanes: Archibald Douglas). — 4. Preußens Erhebung im Jahre 1813 (Klassenaufsatz). — 5. Der Ulan im Felde (Nach d. Ged. Der Ulan v. Geibel). — 6. Der erste Kreuz-

zug und seine Folgen (Klassenaufsatz). — 7. Friedrichs des I. Kreuzzug und Tod. — 8. Die Hansa.

**Kleine Arbeiten.** 1. Der Champignon. 2. Sibirien. 3. Die Feldzeichen des römischen Heeres. 4. Die Westgoten. 5. Der grüne Süßwasserpolyp. 6. Welcher Mittel bediente sich Cäsars Heer, um die festen Plätze der Gallier zu erobern? 7. Rudolf von Habsburg. 8. Die Bußfahrt nach Canossa. 9. Der gemeine Tintenfisch.

**Lateinisch.** Caesar, Bellum Gallicum VI 21—28; 11—20, I 1—29, II und III. (Ausgabe von Schmalz).

#### Untertertia Abteilung B.

**Deutsch.** 1. Der Taucher. — 2. Donar (nach dem gleichnamigen Lesestück) (Klassenaufsatz). — 3. Eine Fahrt durch den Königsberger Hafen. — 4. „Der blinde König“ von Uhland und Schillers „Taucher“. — 5. Das Sängertum im Mittelalter. — 6. Der Graf von Habsburg. — 7. Graf Eberhard der Rauschebart. — 8. Heinrich der Löwe und Friedrich Barbarossa (Klassenaufsatz). — 9. Wie Reineke Fuchs Braun, den Bären, überlistete.

**Kleine Arbeiten.** 1. Die Geschieke der Westgoten während der Völkerwanderung. 2. Ludwig der Fromme und seine Söhne. 3. Der Hafer. 4. Die Feldzeichen des römischen Heeres. 5. Wie in Abteilung A. 6. Die Schlacht bei Legnano. 7. Die Marschordnung des römischen Heeres unter Cäsar. 8. Kaiser Karl IV (1347—78). 9. Die Teichmuschel.

Lektüre wie in Abteilung A.

#### Quarta.

**Deutsch.** 1. Drusus' Tod. — 2. Wie Klein Roland seine Mutter mit dem König Karl, ihrem Bruder, versöhnte (Klassenaufsatz). — 3. Die Schlacht bei Marathon. — 4. Ein athenisches Gymnasium. — 5. Das Leben in einem Bienenstocke. — 6. Helgoland. (Mit Benutzung eines geographischen Charakterbildes von Hölzel). — 7. Warum der Ritter Harras den Beinamen „der kühne Springer“ führte. — 8. Das Leben der Sennhirten auf den Alpen. — 9. Christophorus. — 10. Körners Geist. (Nach Rückerts Gedicht.) (Klassenaufsatz). — 11. Wie kam es, daß Wallenstein die Belagerung Stralsunds aufgab?

#### Der technische Unterricht.

**Zeichnen.** 2 St. Wahlfrei für I und II. Hammer. — Wiedergabe schwieriger darzustellender Natur- und Kunstformen, Geräte, Gefäße, Architekturteile, lebender Blumen, ausgestopfter Vögel, Muscheln, Käfer in Wasserfarben. — Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Es nahmen im Laufe des Schuljahres 1 Primaner und 16 Sekundaner teil.

**Singen.** 2 St. Kirbuis. — Noacks Liederschatz. — 2 Abteilungen! Bass und Tenor, Alt und Sopran sangen je eine Stunde gesondert und eine gemeinsam im Chor drei- und vierstimmige Lieder, Motetten, Psalmen.

**Turnen.** Das Gymnasium besuchten im S. 423 und im W. 408 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 42, im W. 49	im S. 1, im W. 3
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 3, im W. 4	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 45, im W. 53	im S. 1, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10 $\frac{0}{0}$ , im W. 13 $\frac{0}{0}$	im S. 0 $\frac{0}{0}$ , im W. 0 $\frac{0}{0}$

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zu der kleinsten von diesen gehörten 42, zur größten 50 Schüler.

Den Unterricht erteilten die Herren Prof. Amoneit in Abteilung 1, Dr. Kurz in

Abteilung 2 und 3, Dr. Foethke in Abteilung 4, Braun in Abteilung 5, 6 und 7 und Kirbuß in Abteilung 8.

In den Turnstunden und darüber hinaus wurden auf dem Schulhofe eifrig Turnspiele getrieben. — Freischwimmer waren von 423 Schülern 140, also 33 %, davon schwammen sich 14 im letzten Sommer frei, 44 haben angefangen schwimmen zu lernen, überhaupt können schwimmen 252 von 423 Schülern des Gymnasiums, also 59,3 %.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Königlichen Behörden.

22. 5. 07. Nr. 3292. Den Leitern und Lehrern der höheren Lehranstalten wird die nachdrücklichste Einwirkung auf ihre Schüler im Geiste des Tier- und Pflanzenschutzes sowie der Naturdenkmalspflege aufs Neue dringend ans Herz gelegt.

12. 6. 07. Nr. 5819. Die Schule würde ihre Bestimmung und Befugnis überschreiten, wenn sie mit Rücksicht auf körperliche Gefahren an sich gesunde Übungen der Kraft, der Geschicklichkeit und des Mutes verbieten wollte. Die Verantwortung muß in diesem Falle den Eltern überlassen bleiben. Sache der Schule aber ist es, bei jeder geeigneten Gelegenheit ihre Zöglinge vor gefährlichem Leichtsinne zu warnen und die verantwortlichen Stellen an ihre Verantwortlichkeit zu erinnern.

21. 7. 07. Nr. 6968. (Minist. v. 9. 7. 07. M. Nr. 11 957 Ull.) Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen erforderlich: a) Ausatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Beulenpest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach und Typhus. — b) Erbgrind, Keuchhusten, Granulose, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Ziegenpeter, Röteln, Rotz, Tollwut und Windpocken. Lehrer und Schüler, welche an einer dieser Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen jemand an einer der unter a genannten Leiden erkrankt ist, müssen ebenfalls der Schule fern bleiben, solange eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie zu befürchten ist. Es ist darauf hinzuwirken, daß der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern auch außerhalb der Schule möglichst eingeschränkt wird. Zu warnen ist vor dem Betreten von Behausungen, in denen sich Kranke der oben bezeichneten Art oder Leichen von Personen, die an einer von diesen Krankheiten gestorben sind, befinden. Bei Todesfällen an den unter a bezeichneten Krankheiten ist die Begleitung der Leichen durch Schulkinder und ihr Singen am offenen Grabe zu verbieten. Kommt in der Schule eine Erkrankung an Diphtherie, Genickstarre oder Scharlach vor, so ist allen Personen, die mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, in den nächsten Tagen täglich Rachen und Nase mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.

6. 12. 07. Nr. 12 048. Ordnung der Ferien für 1908:

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern . . . . .	Sonnabend, 4. April	Mittwoch, 22. April
Pfingsten . . . . .	Donnerstag, 4. Juni, mittags	Donnerstag, 11. Juni
Sommer . . . . .	Sonnabend, 27. Juni	Dienstag, 4. August
Herbst . . . . .	Sonnabend, 3. Oktober	Dienstag, 13. Oktober
Weihnachten . . . . .	Mittwoch, 23. Dezember	Freitag, 8. Januar 1909.

Schluß des Schuljahres 1908: Mittwoch, 31. März 1909.



10. 12. 07. Nr. 11 903. (Minist. 25. 11. 07. UII Nr. 1994.) Die Beteiligung an dem wahlfreien Unterricht im Englischen ist möglichst zu fördern. Die Rücksicht auf die Reifeprüfung darf als stichhaltiger Grund für einen vorzeitigen Rücktritt nicht anerkannt werden. Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, in der Oberstufe an Stelle des verbindlichen Unterrichts im Französischen solchen Unterricht des Englischen mit je 3 Stunden treten zu lassen, wofür das Französische mit je 2 Stunden wahlfrei wird.

14. 2. 08. Nr. 1291. (Minist. UI J.-Nr. 24, 122.) Damit diejenigen Schüler, die eine technische Hochschule besuchen wollen, sich über ihre zeichnerische Vorbildung ausweisen können, wird empfohlen, solche Zeichnungen, die von dem zuständigen Zeichenlehrer als selbständige und gute Leistungen anerkannt werden können, mit Bescheinigungen unter Beifügung des Schulstempels zu versehen.

### III. Chronik.

Das Schuljahr 1907/08 begann am 9. April. Es hat uns einen überaus schmerzlichen Verlust gebracht durch das schnelle Hinscheiden eines teuren Amtsgenossen. Herr Professor Carl Siegert, bei dem sich in den Herbstferien die ersten Spuren eines Nierenleidens gezeigt hatten, begann mit uns, nachdem die ärztliche Untersuchung keine Anhaltspunkte für die Natur der Krankheit ergeben hatte, bei scheinbar bestem Wohlbefinden die Arbeit des Winterhalbjahrs, war aber schon am zweiten Tage genötigt, seine Tätigkeit einzustellen, und erlag am 2. November dem tückischen Leiden. Am 4. November feierten wir sein Gedächtnis durch eine von dem Direktor gehaltene Trauerandacht und am Tage darauf bestatteten wir ihn zur ewigen Ruhe auf dem Tragheimer Kirchhofe. Er hatte kaum das 53. Lebensjahr begonnen und dem Wilhelmsgymnasium seit dem Herbst 1879, also volle 28 Jahre, angehört. Wir haben in ihm einen in hingebender, allezeit zuverlässiger Freundschaft bewährten, von lauterster Gesinnung erfüllten Amtsgenossen, seine Schüler einen treuen, gewissenhaften Lehrer verloren, der sich nicht damit begnügte, zu ihrer Ausbildung seine Pflicht zu tun, sondern einem jeden väterliche Liebe bewies. In Achtung, Liebe und Dankbarkeit bleibt sein Andenken unter uns allezeit lebendig.

Der Unterrichtsbetrieb erlitt auch sonst empfindliche Störungen. Im ersten Vierteljahr bedurfte Herr Professor Landsberg, und im dritten Herr Oberlehrer Dr. Bischoff eines swöchentlichen Urlaubes zur Herstellung der Gesundheit, und im Anschluss an die Sommerferien Herr Professor Dr. Euling eines kürzeren Urlaubes auf 3 Wochen.

Zur Vertretung des Herrn Professor Landsberg wurde Herr Kand. Johann Paltzo berufen, zu der des Herrn Oberlehrer Dr. Bischoff Herr Kand. Dr. Karl Thiel. Die unbesetzte Oberlehrerstelle verwaltete Herr Kand. Dr. Eugen Kurz, die Hilfslehrerstelle Herr Kand. Dr. Ernst Foethke. Zur Verwaltung der Stelle des verstorbenen Professors Siegert wurde Herr Kand. Dr. Kurt Cybulla berufen. Eine große Zahl von Vertretungen wurde durch kürzere Krankheitsfälle, namentlich im letzten Vierteljahre erforderlich, in welchem auch die Gesundheit der Schüler leider durch epidemische Krankheiten, namentlich die Masern, in erheblichem Maße gestört wurde.

Im August war Herr Kirbuis auf eine Woche zu einem Kursus für Gesangunterricht, im Oktober Herr Professor Amonait auf 4 Tage nach Berlin beurlaubt, zur Information über die Ausbildung von Turnlehrerinnen. In den Herbstferien und den ersten Tagen des Winterhalbjahrs nahm Herr Professor Peters an einem wissenschaftlichen Kursus in der Physik ebenfalls in Berlin teil.

An der in den Tagen vom 2. bis zum 9. Juni von dem Flottenverein veranstalteten dritten Fahrt ostpreussischer Lehrer und Schüler nach Kiel und Hamburg beteiligten sich 26 Primaner unter der Führung des Herrn Dr. Foethke. Am 7. Juni fanden die herkömmlichen Schulausflüge der einzelnen Klassen unter der Führung

ihrer Lehrer statt; kleinere Turnmärsche unternahmen an schulfreien Nachmittagen die Herren Dr. F o e t h k e und Dr. K u r z mit ihren Turnabteilungen. Mit den Oberprimanern besuchten der Direktor und Prof. S t a n g e am 10. Oktober Frauenburg, wo der Dom, und Braunsberg, wo unter der gütigen Führung des Herrn Geheimrat W e i f s b r o d t die archäologischen Sammlungen des Lyceums besichtigt wurden.

Das Gedächtnis unserer beiden ersten Hohenzollernkaiser wurde wie herkömmlich an den Gedenktagen ihrer Geburt und ihres Todes bei den Morgenandachten gefeiert; am 15. Juni deklamierte ein Oberprimaner *Fontanes Gedicht Kaiser Friedrichs letzte Begegnung mit König Oskar*, und am 9. März ein Unterprimaner *Liliencrons Eine Winternacht*. Auch sonst wurde an nationale Gedenktage durch eine Deklamation zum Schluß der Morgenandacht erinnert. So wurden vorgetragen: *Liliencron, Kolin* (OI), *Geibel, Sanssouci* (UI), *Goethe, Epilog zu Schillers Glocke* (OII), *Geibel, Auf Ludwig Uhland* (OII), *Martin Greif, Monolog der Agnes Bernauer* (UII), *E. M. Arndt, Das Lied vom Stein* (UII), *Unser Moltke* (UII), *E. v. Batocki, Die Schlacht bei Preussisch Eylau* (OIII), *Gorth, Meister Erwins Heerschau* (V), *Avenarius, Der Seelchenbaum* (Weihnachtsdichtung) (VI). *Goethe, Zweignung* (OII).

Den Sedantag feierten wir wie sonst durch ein Schau- und Preisturnen mit Musik, bei dem in diesem Jahre nur die Schüler der oberen Klassen beteiligt waren. Vorgeführt wurden ein Aufmarsch, Stabübungen, Schneckenlauf, Riegenturnen an 6 Geräten, Kürturnen am Barren und Reck und ein Stafettenlauf auf 600 m von 6 Primanern gegen 6 Sekundaner, worin die Primaner siegten. Für hervorragende Leistungen wurden ein Primaner und zwei Sekundaner mit Eichenkränzen ausgezeichnet. Ein zweites Musikturnen veranstaltete am 24. September Herr Dr. K u r z mit seiner Turnabteilung, der sich besonders eifrige Turner aus anderen Klassen angeschlossen hatten. Es begann mit Stabübungen, woran sich ein Riegenturnen der Sekundaner und Kürübungen anschlossen.

Die Morgenandacht am Tage des Reformationsfestes hielt Herr Professor A m o n e i t. *Ordnung der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs*; Choral: *Vater kröne du mit Segen* v. 1. — *Gebet nach Psalm 21* — Choral v. 4. — Rede des Oberlehrers Prof. L a n d s b e r g über die Erhebung und Reform Deutschlands 1808—13. — Chor: *Großer Gott wir loben dich* (Ambrosianischer Lobgesang). — Zum 27. Januar von P. v. Roell (UIII), — Moltke von E. v. Wildenbruch (UIII), — v. Kleist, Ode an die preussische Armee (UI), — Rückert, Salomo und der Sämann (VI). — Chor: *Was ist des Deutschen Vaterland?* Compos. v. Reichhardt.

An Bücherprämien erhielten am Sedantage ein Unterprimaner: Treitschke, Ausgewählte Reden und Abhandlungen; am Geburtstage Sr. Majestät ein Obersekundaner: Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, und ein Obertertianer: Bohrdt, Deutschlands Schifffahrt in Wort und Bild.

Die Reifeprüfungen wurden am 23. September und am 16. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Prof. Dr. S c h w e r t z e l l abgehalten. Im Herbsttermin hatten sich 11 Oberprimaner gemeldet, von denen 2 nach der schriftlichen Prüfung zurücktraten. Von den übrigen 9 konnten nur 5 das Reifezeugnis erhalten. Zum Ostertermin hatten sich 26 Schüler gemeldet, von denen einer bei Anfertigung der schriftlichen Arbeiten erkrankte, 4 nach der schriftlichen Prüfung zurücktraten. Die übrigen 21 bestanden, 8 von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Dem Ruderverein gehörten 82 Schüler an, darunter 29 Primaner und Obersekundaner des Wilhelmsgymnasiums. An der Ausbildung der Neueingetretenen beteiligte sich in dankenswertester Weise Herr Kand. Dr. F o e t h k e. Von den 6 Booten des Vereins wurden auf 722 Fahrten im ganzen 6794 km zurückgelegt, auf jeden Ruderer fielen als Durchschnittsleistung 86 km. Gemeinsame Fahrten sämtlicher Boote, unter den Augen der Angehörigen

und geladener Gäste, die sie auf einem Dampfer begleiteten, fanden am 12. Mai und am 14. September nach Holstein, und am 23. Juni nach Arnau statt. Bei Gelegenheit der Konferenz der Direktoren Ost- und Westpreußens begleiteten die Boote die Dampferfahrt der Konferenzmitglieder am 21. Juni ebenfalls nach Holstein. Bei der Fahrt am 14. September fand wie im vorigen Jahre zwischen den Achtermannschaften der beteiligten 4 Schulen ein Wettbewerb im Stilrudern und im Schnellfahren auf 1000 m statt. Das Preisrichteramt hatten die Herren K o l w vom Ruderklub Prussia, F r i e b e, vom Königsberger Ruderklub, und K e n d e l b a c h e r, vom Ruderklub Germania übernommen, denen für die liebenswürdige Bemühung hierbei sowie für sachkundigen Rat bei der ganzen Veranstaltung hier nochmals aufs wärmste gedankt sei. Durch die beste Leistung im Stilrudern erwarb das Kneiphöfische Gymnasium das Recht, für das nächste Vereinsjahr den Vorsitzenden zu stellen; im Schnellrudern errang wiederum wie im vorigen Jahre die Mannschaft der Königlichen Oberrealschule auf der Burg den Sieg und wurde durch Eichenkränze ausgezeichnet.

Endlich folge hier ein Bericht des Herrn Prof. Landsberg über den von ihm angelegten Schulgarten:

Unser S c h u l g a r t e n nimmt den terrassenförmig nach dem Schloßgarten abfallenden 1100 qm großen Teil des Grundstücks Hintertragheim Nr. 15 ein. Gegen den angrenzenden Spiel- und Turnplatz ist er durch einen Bretterzaun und durch eine im Vorjahre gepflanzte Weißbuchenhecke abgeschlossen. Er umfaßt zwei durch eine Böschung unterbrochene Terrassen, deren untere wiederum mit einer Böschung nach dem Schloßsteichufer steil abfällt. Den Abschluß nach dieser Seite hin bildet ein hoher Zaun aus Eisen und Drahtgeflecht. Längs diesem Zaune, der sich im Sommer mit *Convolvulus sepinus* bekleidet, verläuft auf der Gartenseite ein schmaler Kiesweg. Außerhalb des Zaunes sind am Schloßsteichufer Weidenstecklinge gepflanzt. Eine Tür gestattet, diesen schmalen Ufersaum zu betreten. Das ganze nach den Nachbargrundstücken durch einen Bretterzaun und eine Mauer abgeschlossene Terrain wird durch einen breiten Kiesweg von der Eingangspforte bis zur Tür nach dem Schloßsteich halbiert. Seitenwege gestatten den Zutritt zu den beiden Halnteilen. Auf der unteren Terrasse liegt auf dem Mittelwege, von Seitengängen umzogen, das aus Zementbeton hergestellte, mit Wasserpflanzen besiedelte Bassin. Es enthält zwei Terrassen, um sowohl Ufer-, wie tiefer wurzelnde Wassergewächse aufnehmen zu können. Auf der Nordhälfte des Gartens zieht sich längs der Buchenhecke, also nach Osten offen, ein etwa 1½ m breites, aus Steinen und Kiesschüttung hergestelltes, mit Trockenpflanzen besiedeltes „Felsenbeet“ hin.

Um anderen Pflanzen die geeigneten Lebensbedingungen zu bieten, ist ein dreieckiger, der Nordgrenze anliegender Teil mit Bäumen bepflanzt, unter denen Schattenpflanzen ihre Stelle gefunden haben. Ein Teil der Bäume war auf dem Grundstück vorhanden, andere verdanken wir der hiesigen Tiergartenverwaltung. Ein breiter Wiesenstreifen zieht sich längs der Buchenhecke auf der Südhälfte des Terrains hin. Eine Anzahl Wiesenpflanzen, aus der Umgegend herbeigeschafft, sind hier und auf den mit Gras besamten Böschungen untergebracht. Den Rest der oberen Terrasse nehmen das Feld und mehrere Beete mit besonders gezogenen Pflanzen ein, während ein Streifen längs dem „Waldrande“ die Rainflora beherbergt. Samen verdanken wir dem hiesigen botanischen Garten und der Bockenheimer Realschule, Frankfurt a. M. Die Nordseite der unteren Terrasse wird von der Baumpflanzung eingenommen, und zwar werden hier besonders Nadelhölzer angepflanzt. Die Südseite empfängt den Abfluß des Beckens, den mittleren Abflußkanal des Gartens, und kann zudem durch eine Rinne vom Hydranten her bewässert werden. Hier sind Sumpfpflanzen angesiedelt und dieser Teil soll mit der Zeit zu einem Sumpf mit angrenzendem feuchten Wiesenstreifen umgeschaffen werden. — Kletter- und rankende Pflanzen finden, je nach ihren Lebensansprüchen, verschiedene Ansiedlungsplätze.

### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

**Religion.** Luthers Katechismus von Weifs-Lackner, Ausgabe B, und Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen (in allen Klassen); Biblisches Lesebuch, Altes Testament, von Völker und Strack (IV—I), das Neue Testament (III—I), in I auch im Urtext; Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausg. B (VI—VIII); Noacks Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausg. B (VIII—I). Vorschule: Wangemann, bibl. Geschichten.

**Deutsch.** Regeln mit Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preussischen Schulen, Berlin bei Weidmann (in allen Klassen). — Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek für VI—IV, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff für III, und II von Muff. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (II und I). — In der Vorschule 1 und 2: Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten von Paulsiek, neu bearbeitet von Muff. Vorschule 3: Ferd. Hirt's Deutsches Lesebuch Ausg. B Erster Teil. Schreib- und Lese-Fibel. — Empfohlen werden: Deutsche Klassiker in den Ausgaben der Weltliteratur (Cotta). Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen von Conrads (VIII und I); Denkmäler der älteren deutschen Literatur von Bötticher und Kinzel (I). Lebensbeschreibungen der Klassiker aus der Sammlung von Velhagen und Klasing (I). Grosse, Zum deutschen Unterricht. Heft 1—7, Berlin, Weidmann.

**Lateinisch.** Grammatik von Ellendt-Seyffert (IV—I); Ostermanns Übungsbuch, neu bearbeitet von Müller (VI—VIII); Süpfles Aufgaben zu lat. Stilübungen für II. — Georges, kleines lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch, oder Heinichen-Wagner, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Teubner), empfohlen für Tertia bis Prima.

**Griechisch.** Kurzgefasste griechische Schulgrammatik von Kaegi (III—I); Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 1. Teil (VIII), 2. Teil (VIII und II). — Benseler, griechisch-deutsches Schulwörterbuch, empfohlen für Sekunda und Prima.

**Französisch.** Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B (IV. VIII), Übungsbuch B (VIII—III), Sprachlehre (VIII—I). Sammlung von Gedichten von Gropp und Hausknecht (VIII. I).

**Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (VIII und I).

**Hebräisch.** Das Elementarbuch von Hollenberg (VIII und I); Cod. hebr. (I).

**Geschichte und Geographie.** Lehrbuch der Geschichte von Hans Meyer (IV); Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil 1 bis zum Ausgange des Mittelalters (VIII), Teil 2 vom Ausgange des Mittelalters bis zur Gegenwart (VIII—VII); Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte für die oberen Klassen (VIII. I); Historischer Schulatlas von Putzger (II und I); Atlas von Debes für mittlere Klassen (VI—IV), für obere Klassen (VIII—I); v. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D (V. IV), Ausgabe B (VIII—I). Empfohlen werden: O. Seemann, Mythologie der Griechen und Römer, neu bearbeitet von R. Engelmann; Furtwängler-Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. München, Oldenbourg. 4. Aufl. 1902; Luckenbach, Die Akropolis von Athen. Ebenda 1896. (VIII und I).

**Mathematik und Rechnen.** Das Rechenbuch von Harms und Kallius (VI—IV); Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik (IV—I); Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik (III—I); Vierstellige Logarithmentafeln von Schülke (II und I); Rechenbuch von Vogel (Vorkl. 1), Rechenfibel von Vogel (Vorkl. 2 und 3).

**Naturbeschreibung und Physik.** Bail, Leitfaden der Botanik und Zoologie (VI—III); Jochmann-Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik (II—I).

**Gesang.** Günther-Noack, Liederschatz I. Teil (VI und V), III. Teil (IV—I).

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenztafel für das Schuljahr 1907/1908.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI geteilt	UI geteilt	OII geteilt	UII geteilt	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	33	39	36	63	40	54	51	44	56	416	50	36	17	103
1a. Zugang durch Aufnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1906/1907 . .	22	4	4	7	2	4	3	2	5	53	47	3	—	50
3a. Zugang durch Versetzung*) zu Ostern . . . . .	(31)	(28)	(53)	(27)	(42)	(45)	(40)	(49)	(46)	(361)	(31)	(17)	—	(48)
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	31	27	46	27	40	42	40	46	41	340	29	17	—	46
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/1907 . .	42	31	53	40	51	58	51	49	48	423	36	30	14	80
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	2	—	2	—	2	1	8	1	1	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	10	2	3	5	3	1	3	—	4	31	2	2	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	1	2	1	1	1	3	1	—	3	13	4	3	1	8
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	33	32	51	38	49	62	49	51	48	413	39	32	14	85
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	3	1	—	—	2	—	—	—	7	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1908	32	29	50	38	49	61	50	51	48	408	40	31	14	85
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 . . . .	19	18	16,8	16,1	15,1	13,8	12,7	11,5	10,3	—	9,3	8	7,1	—

\*) Die eingeklammerte Zahl bei 3a gibt die Versetzten an, ohne Abzug der nach der Versetzung Abgegangenen, die auch unter denen bei 2 enthalten sind.

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres . . . .	388	26	—	9	318	96	9	76	4	—	—	76	4	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres . . . . .	376	24	—	13	312	93	8	81	3	—	1	80	5	—
3. Am 1. Februar 1908 . . . . .	371	27	—	10	310	90	8	81	3	—	1	80	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1907: 53, Michaelis 1907: 3, davon haben sich einem praktischen Beruf zugewandt: Ostern 6, Michaelis 3 Schüler.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Angabe des erwähnten Berufs
	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt		überhaupt	in der Prima	in Ober-Prima	
<b>Ostern 1907.</b>									
753	Friedrich Schroeter .	ev.	3. Nov. 1887	Szittkehmen, Kr. Goldap	Hauptsteueramtsrendant, Königsberg	9	2	1	Philologie
<b>Michaelis 1907.</b>									
754	Willy Claassen . . . . .	ev.	26 Jan. 1888	Königsberg	Rektor, Königsberg	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Philologie
755	Richard Höhne . . . . .	ev.	18. Jan. 1888	Rössel	† Kreisbauinspekt.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Bankfach
756	Kurt Schneidereit . . .	ev.	8. Oktob. 1886	Königsberg	Hotelbesitzer, Cranz	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Bergbau
757	Friedrich Kühn . . . . .	ev.	3. März 1887	Corniten, Kr. Fischhaus.	Rittergutsbesitzer u. Rittmeister d. L., Corniten	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Landwirtschaft
758	Eberhard Siegfried . .	ev.	7. Juni 1888	Vorderwalde, Kr. Heiligenbeil	Rittergutsbesitzer, Dr. jur., Carben, Kr. Heiligenbeil	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Offizier
<b>Ostern 1908.</b>									
<b>Abteilung A.</b>									
*759	Karl Hübener . . . . .	ev.	24. März 1890	Hameln	Verwaltungs-Gerichtsdirektor, Königsberg	3 $\frac{1}{3}$	2	1	Rechte
*760	Kurt Blümcke . . . . .	ev.	9. Febr. 1890	Allenstein	Eisenbahn-Betriebssekretär, Königsberg	9	2	1	Rechte
*761	Kurt Kumpiess . . . . .	ev.	24. Juni 1889	Nikolaiken, Kr. Sensburg	† Steuereinnnehmer	8	2	1	Medizin
762	Paul Rudzio . . . . .	ev.	14. Jan. 1890	Königsberg	Rechnungsrat, Königsberg	9	2	1	Rechte
763	Gustav Plitt . . . . .	ev.	8. Oktbr. 1886	Krönau, Kr. Pr. Holland	Kantor, Löwenhagen, Kr. Königsberg	4	2	1	Theologie
764	Reinhold Ziegler . . .	ev.	10. Oktbr. 1887.	Darkehmen Opr.	Fabrikbesitzer, Königsberg	5	2	1	Offizier
765	Ernst Brostowski . . .	ev.	20. Nov. 1888	Köln a. Rh.	† Postinspektor	10	2	1	Medizin
766	Otto Schwinck . . . . .	ev.	11. Sept. 1888	Lapsau, Kr. Königsberg	Rittergutsbesitzer Lapsau	9	2	1	Landwirt

\* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Laufende Nummer	Des Geprüften			Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Angabe des erwählten Berufs	
	Vor- und Zuname	Kon- fes- sion	Datum Ort der Geburt		über- haupt	in der Prima	in Ober- Prima		
<b>Ostern 1908.</b>									
<b>Abteilung B.</b>									
*767	Kurt Simon . . . . .	ev.	16. Juli 1890	Königsberg	Syndikus des Vor- steheramts der Kaufmannschaft, Königsberg	9	2	1	Marine
*768	Herbert Meyer . . . . .	ev.	27. Juli 1890	Clausthal i. H.	Universitätspro- fessor, Dr. phil., Königsberg	9	2	1	Philologie
769	Konrad Graf Finck von Finckenstein . .	ev.	11. Juli 1889	Marienwerder	Majoratsherr auf Schönberg, Kr. Rosenberg Wpr.	3	2	1	Rechte
770	Otto Kankleit . . . . .	ev.	25. Aug. 1887	Berlin	Polizeiwacht- meister a. D., Pallászen, Kr. Goldap	2 1/2	2	1	Medizin
*771	Kurt Linck . . . . .	ev.	17. Sept. 1889	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	9	2	1	Rechte
*772	Werner von Sivers . .	ev.	2. Febr. 20. Jan. a. St. 1889	Römershof in Livland	Rittergutsbesitzer und Landrat, Römershof i. Livld.	3	2	1	Natur- wissenschaften.
773	Robert Gabriel . . . .	ev.-re- form.	12. Juli 1887	Pr. Holland	Oberlandesger.-Sek. Hauptmann d. L., Königsberg	12	2	1	Theologie
774	Adolf Kowalzik . . . .	ev.	21. Aug. 1889	Kallinowen, Kr. Lyck,	† Rektor	9	2	1	Medizin
775	Willy Gauer . . . . .	ev.	7. Sept. 1887	Hermannsruhe, Kr. Strasburg Westpr.	† Pfarrer	11	2	1	Kunstgeschichte
*776	Gerhard Bohlmann . .	ev.	18. Dez. 1887	Königsberg	† Steuerinspektor	3	2	1	Deutsche Literatur
777	Karl von Weiß . . . . .	ev.	29. Mai 1888	Gr. Plauen, Kr. Wehlau	Rittergutsbesitzer Gr. Plauen, Kr. Wehlau	5	2	1	Rechte
778	Joachim Friedrich von Alt-Stutterheim	ev.	29. Dez. 1889	Sophienthal, Kr. Friedland	Rittergutsbesitzer, Sophienthal	5	2	1	Rechte
779	Ernst Warkalla . . . .	kath.	14. Mai 1890	Heilsberg	† Arzt	3	2	1	Medizin

\*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. — Geschenke: Von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister: Broesike, Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. — Vom Direktor A. Müller, das attische Bühnenwesen und die wissenschaftlichen Beihefte zur Zeitschrift des allg. deutschen Sprachvereins. — Vom Herrn Verfasser: Kienast, Das Klima von Königsberg III. — Vom Herrn Herausgeber: E. Arnold, Gesammelte Schriften II, 1 und III, 2, herausgegeben von Schöndörffer. — Von Herrn Studiosus Martini: Die deutsche entomologische Zeitschrift 1871—91, Schilde, Schach dem Darwinismus, v. Saussure, Reisen durch die Alpen, Curie, Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen, Sommer, Gemälde der physischen Welt. — Von anderer Seite: Deutscher Universitätskalender S.-S. 1907, W.-S. 1907/08. —

Angeschafft wurden: Lehrproben und Lehrgänge Heft 91—94. — Luthers Werke Bd. 10; 17, 1; 33. — Thesaurus linguae latinae Vol. III, 2; IV, 2. 3. — Mitteilungen der deutschen Gesellschaft für Erziehungs- und Schulgeschichte. — Ubeling, Nibelungenlied (Teutonia Heft 7). — Grimm, Deutsches Wörterbuch IV Abt. 1, T. III, Lief. 7; X Abt. 2, Lief. 4. 5. — Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 262—266. — Lessing, sämtliche Schriften, herausgegeben von Lachmann Bd. 18, 21. — Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 21, 22. — Roscher, Lexikon der Mythologie, Lief. 55, 56. — Nauticus 1907. — Shakespeare-Jahrbuch Bd. 43. — Goethe-Jahrbuch XXVIII. — A. Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten. — Lohmeyer, Zur altpreussischen Geschichte. — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen Bd. 71—78. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie, XI Halbband. — Goethes Werke, Sophien-Ausgabe IV Abt., Bd. 36, 39—42. — Vergils Aeneis VI, erklärt von Norden. — Rethwisch Jahresberichte XXI. — Ziebarth, Kulturbilder aus griechischen Städten. — v. Duhn, Pompeji. — Hohenzollern-Jahrbuch XI. — Augustini confessiones ed. Bruder. — Michael, Führer für Pilzfreunde. — Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Zeitschrift für bildende Kunst. — Altpreussische Monatsschrift. — Literarisches Zentralblatt. — Deutsche Literaturzeitung. — Berliner philologische Wochenschrift. — Wissenschaftliche Beilage zur Münchener Allgemeinen Zeitung.

2. Schülerbibliothek. Geschenke: Von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister: W. Raabe, Horacker. — H. Hartleben, Champollion. — Anweisung zum Gebrauch der Wetterkarten. — Rogge, Leiden und Freuden des Feldsoldaten. — Von anderer Seite: Prix, Athen. — Perschinka, Rom. — G. Albien, Das Anschauen von Bildwerken.

Angeschafft wurden: I und II: Fritz Reuter, Ut mine Stromtid. — Chudzinski, Tod und Totenkultus bei den Griechen. — J. V. v. Scheffel, Gesammelte Werke. — Sauerlandt, Griechische Bildwerke. — Thiele, Im jonischen Klein Asien. — Cramer, Afrika in seinen Beziehungen zur antiken Kulturwelt. — Fritsch, Delos. — Fritsch, Delphi. — Th. Körners sämtliche Werke. — Bötticher, Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreußen, Bd. VII, Königsberg. — Kürschner, Der große Krieg 1870/71 in Zeitberichten. — Valois, Aus den Erlebnissen eines alten Seeoffiziers. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. — Kallenberg, Auf dem Kriegspfad gegen die Massais. — v. Lilieneron, Kriegsnovellen. — Jahnke, Fürst Bismarck. — Nauticus 1907.

III. Lohmeyer, Auf weiter Fahrt, V. Außerdem wurde eine größere Anzahl zerlesener Bücher ersetzt.

IV. Helms, Der letzte der Mohikaner, nach Cooper. — O. Hoffmann, Andreas Hofer.

VI. Dähnhardt, Schwänke aus aller Welt.





**2. Simonsche Stiftung.**

Einnahme. Bestand vom 31. 3. 07: Ostpr. Pfandbriefe zu $3\frac{1}{2}\%$		
über 1600 Mk. und bar . . . . .	64,76	Mk.
Zinsen für 1907 . . . . .	58,40	"
		123,16 Mk.
Ausgabe. Am Geburtstage des Kaisers Wilhelms I. an einen Schüler als		
Stipendium . . . . .	52,50	"
Bestand am 31. 3. 08: Die obigen Wertpapiere und bar. . . . .		<u>70,66 Mk.</u>

**3. Jubiläumsstiftung.**

Einnahme. Bestand vom 16. 3. 07: Ostpr. Pfandbriefe über		
5200 Mk. und bar . . . . .	234,92	Mk.
Zinsen für 1907 . . . . .	195,02	"
		429,94 Mk.
Ausgabe. An einen zu Ostern 1907 entlassenen Schüler als Viatikum für sein		
Studium . . . . .	188,00	"
Bestand am 31. 3. 08: Die obigen Wertpapiere und bar . . . . .		<u>241,94 Mk.</u>

**4. von Morsteinsche Stiftung.**

Zu dem Bestande vom 16. 3. 07: Ostpr. Pfandbriefe zu $4\%$ über 900 Mk.		
und bar . . . . .	55,25	Mk.
kamen als Zinsen für 1907 hinzu . . . . .	37,65	"
Bestand am 31. 3. 08: Die vorstehenden Wertpapiere und bar . . . . .		<u>92,90 Mk.</u>

**5. Schüler-Ruderfonds.**

## Einnahme.

Bestand vom 16. 3. 07: Ostpr. Pfandbriefe zu $3\frac{1}{2}\%$ über 1200 Mk.		
und bar . . . . .	401,32	Mk.
Zinsen für 1907 . . . . .	69,70	"
Zuschufs des Herrn Kultusministers aus Staatsfonds . . . . .	400,00	"
Zuschufs der Stadt Königsberg . . . . .	200,00	"
Von dem Musikkränzchen Polyhymnia . . . . .	7,40	"
Überschufs der Beiträge unserer Ruderer zur Deckung kleinerer		
Ausgaben . . . . .	112,47	"
Erlös für Fahrkarten u. a. bei Dampferpartien nach Holstein		
und Arnau . . . . .	246,60	"
		<u>1437,49 Mk.</u>

## Ausgabe.

Geländepachtzins und für Benutzung der Militärfähre . . . . .	12,50	Mk.
Versicherungsprämien . . . . .	81,15	"
Reparaturen am Bootshause . . . . .	59,74	"
Für eine Pumpe . . . . .	88,10	"
Für Ergänzungen und Reparaturen des Bootsmaterials . . . . .	437,95	"
Für Beaufsichtigung und Reinigung . . . . .	282,00	"
Für Dampfermieten u. a. . . . .	166,50	"
		1127,94 Mk.
Bestand am 15. 3. 08: Die obigen Wertpapiere und bar . . . . .		<u>309,55 Mk.</u>

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Zufolge Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 9. Mai 1892 sowie des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 28. Mai 1892 und 24. September 1896 wird aus dem Ministerialerlaß vom 20. Mai 1880 der Auszug, **der auch in unserer Schulordnung § 24 S. 9 steht**, hier wiederholt und **seine Beachtung den Eltern von neuem besonders ans Herz gelegt**:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer von Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe zur Geltung gebracht werden wird, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

2. Zu warnen ist nach dem Ministerialerlasse vom 11. Juli 1895 **vor frühzeitigem Führen von Schusswaffen** (Schulordnung § 25 S. 10). Schüler, die in der Schule oder beim Turnen und Spielen, in Badeanstalten oder auf gemeinsamen Ausflügen u. dergl. im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen oder Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit Androhung der Verweisung von der Schule, im Wiederholungsfalle unnachsichtlich mit letzterer zu bestrafen.

3. Als eine sehr bedenkliche Maßregel muß es bezeichnet werden, daß Schüler, deren Leistungen den Anforderungen nicht mehr völlig entsprechen, um nur ja die Vertsetzung zu erreichen, in den letzten Monaten oder Wochen des Schuljahres Nachhilfestunden erhalten. Einmal dient solcher Unterricht, wenn er nicht von einem sehr geschickten Lehrer erteilt wird, meist nur dazu, den Schüler unselbständig zu machen. Nicht selten ist aber der Rückgang der Leistungen auf ein Versagen der körperlichen und geistigen Kräfte des Schülers zurückzuführen, und überall, wo das der Fall ist, kann die angebliche Nachhilfe, da sie die Überanstrengung steigert, offenbar nur schädlich wirken. Abgesehen von den ungünstigen Einwirkungen auf die Gesundheit, zeigt es sich nicht selten, daß die Leistungen statt sich zu heben infolge der Ermüdung erst recht ungenügend ausfallen. Es kann also vor solchem Unterricht nicht dringend genug gewarnt werden.

4. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 22. April um 8 Uhr, in der Vorschule um 9 Uhr.

Königsberg, im März 1908.

Ernst Wagner.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Zufolge Verfüg- zinalangelegenheiten vom 28. Mai 1892 und 24. der Auszug, **der auch in Beachtung den Eltern von**

Die Strafen, welche zu verhängen, treten selbst. Es ist zu erwarten, was geschehen ist, in Gesuchen es kann demselben eine schreitungen vorzube- schwersten Strafen verfo- oder ihrer Stellvertreter. nung und Warnung einz- und selbst bei auswärtige Aufsicht über ihr häusli durch ihre Anordnungen und aufopferndsten Bem- dungen zu unterdrücken nicht die Erwachsene die Personen, welchen di- gane der Gemeindeverw- sittliche Gesundheit ihren Bemühungen rück-

2. Zu warnen is- **Führen von Schusswaffen** Turnen und Spielen, in E- von gefährlichen Waffen sind mindestens mit And- unnachsichtlich mit letzte-

3. Als eine sehr- deren Leistungen den An- setzung zu erreichen, in- stunden erhalten. Einm- schickten Lehrer erteilt w- selten ist aber der Rüc- geistigen Kräfte des Sch- angebliche Nachhilfe, da- Abgesehen von den un- selten, daß die Leistung- genügend ausfallen. Es- werden.

4. Das neue Sch- schule um 9 Uhr.

Königsberg, im



hen, Unterrichts- und Medi- en Provinzialschulkollegiums Ministerialerlafs vom 20. Mai 1880 t, hier wiederholt und **seine**

über Teilnehmer von Verbind- rere die Eltern als die Schüler t ebenso, wie es bisher öfters ng gebracht werden wird, aber gestellt werden. Den Aus- ie eingetreten sind, mit ihren uslichen Zucht der Eltern st weiter als durch Rat, Mah- es und der Pflicht der Schule, der Lage, die unmittelbare e hat nur deren Wirksamkeit Selbst die gewissenhaftesten Unwesen der Schülerverbin- igheren Erfolg haben, wenn ndere die Eltern der Schüler, r anvertraut ist, und die Or- zeugung, dafs es sich um die ion handelt, die Schule in

11. Juli 1895 **vor frühzeitigem** die in der Schule oder beim Ausflügen u. dergl. im Besitze Revolvern betroffen werden, chule, im Wiederholungsfalle

zeichnet werden, dafs Schüler, sprechen, um nur ja die Ver- en des Schuljahres Nachhilfe- er nicht von einem sehr ge- selbständig zu machen. Nicht rsagen der körperlichen und wo das der Fall ist, kann die fffenbar nur schädlich wirken. esundheit, zeigt es sich nicht r Übermüdung erst recht un- nicht dringend genug gewarnt

April um 8 Uhr, in der Vor-

Ernst Wagner.